|  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
|  | **Geschichte und Geschehen Themenheft** | | | | | |
| **Die Frage nach der deutschen Identität:**  Nationalstaatsbildung im Vergleich  Migrationsprozesse in Europa | | | | | |
| **Übersicht – Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen des Themenheftes** | | | | | |
| 978-3-12-430085-0 | | | | Schule: | |
|  | | | | Lehrer: | |
|  |  | | | |  | |
| **Kapitel – Geschichte und Geschehen Themenheft** (3-12-430085-0) | | **Inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen des Themenheftes** | | | | | |
| **Die Frage nach der deutschen Identität, S. 14** | | **Inhaltliche Schwerpunkte** | **Sachkompetenzen** | **Methodische Kompetenzen** | | **Deutungs- und Reflexionskompetenzen** | |
| Was heißt „deutsche Identität“ heute?, S. 16 | | * Begriff der nationalen Identität und Aspekte der „deutschen Identität“ | * Flüchtlingskrise und nationale Identität * zu den Begriffen „kulturelle Identität“, „kommunikatives Gedächtnis“ sowie „kulturelles Gedächtnis * soziale und nationale Identität * Deutsch­Sein im  21. Jahrhundert | * Darstellungstexte analysieren (Neuer Patriotismus in Deutschland?, Die Nation als Fiktion? – das Konzept der nationalen Identität, Deutschland „postmigrantisch“) * Karikaturenanalyse (Flüchtlingskrise 2015) * Arbeiten mit Statistiken/Diagrammen (Menschen mit Migrations-hintergrund in Deutschland) | | Sach- und Werturteile formulieren:   * zur Frage, inwieweit die Einteilung von Gesellschaften in Kulturen bzw. Zivilisationen sinnvoll ist und wo eine solche Kategorisierung ihre Grenzen findet * zu den aktuellen Herausforderungen für eine deutsche Identität * zum Verhältnis von nationaler und kollektiver Identität in Bezug auf Menschen mit Migrationshintergrund | |
| Das theoretische Konstrukt von Nation, Nationalität und Nationalismus, S. 20 | | * Leitbegriffe und Forschungsansätze der Nationalismusforschung | * Begriffe „Nation und Nationalität“, Nationalismus * Ambivalenz des Nationalismus * Prozess der Nationsbildung | * Textquellenarbeit (Jean­Jacques Rousseau 1762 „Der Gesellschaftsvertrag“; Flugschrift von Emmanuel Joseph Sieyès 1788; Konzept Johann Gottfried Herders zum Volks­ und Nationenbegriff; Aufsatz des Jenaer Historikers Heinrich Luden 1814 zum Thema Individuum und Staat, Volk und Menschheit; Ernst Moritz Arndt 1813 zum deutschen Vaterland) * Bildquellenarbeit (amerikanische Unabhängig-keitserklärung, Rückseite der amerikanischen Zweidollarnote) * Darstellungstexte analysieren (Hans Ulrich Wehler 2005 zum Konzept des Nationalismus; Historiker Jansen und Borggräfe 2007 zu den Grund-lagen der Schweizer Nation) | | Sach- und Werturteile formulieren:   * zu den Argumenten, die Jean-Jacques Rousseau für die Begründung seines Gesellschaftsvertrags verwandte * zur Frage, was Emmanuel Joseph Sieyès und Johann Gottfried Herder unter Nation verstehen * zum Realismus von Heinrich Ludens Kriterien für Einheit von Volk und Staat vor dem Hintergrund der in Europa bestehenden Grenzen von 1814 * zu Ernst Moritz Arndts Gedicht * zu Hans Ulrich Wehlers Konzept einer Alternative zur Nation als Integrationsmittel * zu den Grundlagen, auf denen der Schweizer Nationalstaat beruht | |
| Nation und politischer Mythos, S. 28 | | Mythen in Deutschland | * politische Mythen und ihre Funktion * deutscher Reichsmythos * Reichsmythos im  19. und 20. Jahrhundert | * Bildquellenarbeit (deutsche Künstlerpostkarte aus den ersten Monaten des Ersten Weltkrieges; Postkarte vom 1890 bis 1896 errichteten Nationaldenkmal auf dem Kyffhäuser mit Auszügen aus einer 1817 entstandenen Ballade von Friedrich Rückert) * Darstellungstexte analysieren (Herfried Münkler 2009 zu den nationalen Mythen nach 1945) * Textquellenarbeit (Hoffmann von Fallersleben 1840) | | Sach- und Werturteile formulieren:   * zur Deutungskraft des deutschen Reichsmythos * zur Frage, warum politische Mythen besonders in Krisenzeiten oder gesellschaftlichen und politischen Umbruchphasen Hochkonjunktur haben * zum Zusammenhang von Mythos, Gegenmythos, Feindbild und Identität * zur Frage, ob jede Gesellschaft politische Mythen benötigt | |
| Welche Identität hat eine Einwanderungsgesellschaft?, S. 30 | | * Auswirkungen von Migration auf das Konstrukt der „deutschen“ Identität | * Deutschwerden und Deutschsein * Deutschland – ein Einwanderungsland * Leitbild und Leitkultur | * Bildquellenarbeit (Straße in Berlin Kreuzberg, Foto 2008; Karikatur von Wilbur Dawbarn zur kulturellen Identität, London um 2009) * Darstellungstexte analysieren (Mittelalter­Historiker Johannes Fried 2015 zur Herkunft „der Deutschen“; Bundespräsident Joachim Gauck zu Deutschland als Einwanderungsgesellschaft) | | Sach- und Werturteile formulieren:   * zur Aussage: „Der Begriff Deutsche Leitkultur drückt ein Überlegen-heitsgefühl gegenüber anderen Lebensweisen aus. Es bleibt dabei: Jeder soll nach seiner Façon selig werden – allerdings auf dem Boden unseres Grundgesetzes und unserer Werte.“ (Guido Westerwelle) * zur Frage, wie sich die nationale Identität Deutschlands durch die Vielfalt an Migration verändern könnte * zur Rede von Bundespräsident Joachim Gauck in Bezug auf seine Definition einer Einwanderungs-gesellschaft * zum Identitätsdiskurs in Bezug auf Migration in anderen Ländern | |
| Wurzeln unserer Identität,  S. 34 | | * Beispiele, die das Selbst-verständnis und die Mentalität der Deutschen geprägt haben | * Gesellschaft des Kaiserreiches * Weimarer Republik und ihre Bürger * Nationalsozialismus  und deutsches Selbst-verständnis * deutsches Selbstver-ständnis nach 1945 * Stellung von Frauen  und Männern im 20. Jh * deutsch­französisches Verhältnis im 19./20. Jh |  | |  | |
| **Deutschland und Polen: Nationalstaatsbildung  im Vergleich, S. 36** | | **Inhaltliche Schwerpunkte** | **Sachkompetenzen** | **Methodische Kompetenzen** | | **Deutungs- und Reflexionskompetenzen** | |
| Wie entstanden die polnische und die deutsche Frage?, S. 38 | | * Überblick über die Entstehung der polnischen und der deutschen Frage | * Zeitalter des Nationalis-mus u. die nationale Frage * drei polnische Teilungen * polnische Nationalbe-wegung und Napoleon * Napoleon, die Deutschen und das Ende des Reiches * Geburtsstunde des deutschen Nationalismus | * Arbeit mit einer Zeitleiste (zweispaltige Zeitleiste zur deutschen und polnischen Geschichte von 1772 bis 1815) * Bildquellenarbeit (Allegorie zur ersten polnische Teilung 1772; Gemälde Georg Friedrich Kersting, Auf Vorposten) * Arbeit mit Schaubildern (wechselnde Zugehörigkeiten von polnischen Städten und gebieten von 1773–1991) * Textquellenarbeit (Jan Henryk Dabrowski 1797 zum Verhältnis von Polen und Napoleon; Proklamation des preußischen Königs zum Widerstand gegen Napoleon, 1813; Historiker Thomas Nipperdey zur Bedeutung Napoleons für die Deutschen im 19. Jh, 1983) * Kartenarbeit (Polnische Teilungen, Neuordnung des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation unter Napoleon 1813) * Darstellungstexte analysieren (Historiker Norman Davies 2000 zu den Folgen der polnischen Teilungen) | | Sach- und Werturteile formulieren:   * zur Frage inwiefern sich die polnischen und deutschen Nationalisten im Jahr 1815 in einer ähnlichen oder verschiedenen Situation befanden * zu den Folgen der Teilungen für Polen und für die Geschichtsschreibung * zu den langfristigen Folgen für die territoriale Entwicklung Polens von 1773 bis 1950 * zur Haltung des preußischen Königs in Bezug auf die nationale Frage | |
| Wie löst der Wiener Kongress die nationale Frage?, S. 44 | | * Überblick zu den Antworten des Wiener Kongresses 1814/15 auf die polnische und die deutsche Frage und die damit verbundenen langfristigen Probleme | * Neuordnung Europas und die Heilige Allianz * polnische Frage auf dem Kongress * Neuordnung Deutschlands: der Deutsche Bund * Ideen, Ziele und Träger des deutschen Nationalismus | * Textquellenarbeit (Deutsche Bundesakte vom 8. Juni 1815; Freiherr vom Stein über den Deutschen Bund; Wilhelm von Humboldt über den Deutschen Bund) * Kartenarbeit (Der Deutsche Bund – Mitteleuropa nach dem Wiener Kongress 1815) * Darstellungstexte analysieren (Hans Henning Hahn über die Situation der polnischen und deutschen Nation nach dem Wiener Kongress, 1995) * Arbeit mit Karikaturen („Zeitgeist“ und „Anti-Zeitgeist“ Karikatur von J. M. Voltz, 1819; anonyme französische Karikatur zum Verhalten der Kongressteilnehmer) | | Sach- und Werturteile formulieren:   * zu den Aufgaben, Zielen und Ergebnissen des Wiener Kongresses * zur Frage, ob der Deutsche Bund 1815 eine sinnvolle oder fehlerhafte Lösung für die Neuordnung Deutschlands darstellte | |
| Nation ohne Staat – Teilungsherrschaft über Polen, S. 50 | | * Entwicklung in den polnischen Teilungs-gebieten nach 1815 | * Zeitalter der Aufstände gegen die Teilungs-mächte * Polenbegeisterung in Europa * unterschiedliche Verhält-nisse in den Teilungs-gebieten * Werden der modernen polnischen Nation | * Bildquellenarbeit (Allegorie Polens, Ausschnitt aus einer Postkarte von 1910; Finis Poloniae, Gemälde von Dietrich Monten, 1832) * Arbeit mit Karikaturen (Karikatur von Andrzej Mleczko) * Darstellungstexte analysieren (Historiker Norman Davies zu den Veränderungen im polnischen Nationalbewusst-sein, 2000; Ausschnitt einer wissenschaftlichen Darstellung der Geschichte Polens) * Textquellenarbeit (Manifest des polnischen Sejm 1830; Denkschrift von General von Roeder am 5. Mai 1831; Zeitungsartikel: Kocher- und Jagstboten aus Künselsau, 1832; Rede Zar Nikolaus I. vor polnischen Deputierten, 1835) | | Sach- und Werturteile formulieren:   * zur polnische Nationalbewegung und ihre Ideologie * zu den jeweiligen Konfliktpositionen Russlands und Polens | |
| 1815–1848: „Was ist des Deutschen Vaterland?“,  S. 56 | | * politische Ziele, Aktionen und Gegner der national-liberalen Bewegung im Vormärz (1815–1848) sowie Verlauf, Probleme und Ergebnis der Revolution von 1848/49 | * Liberalismus – welche Art von „Freiheit“? * nationalliberale Bewegung bis 1848 * Revolution 1848 * Probleme und Entschei-dungen in der Paulskirche * Sieg der Gegenrevolution | * Bildquellenarbeit (Hambacher Fest, Briefmarke von 2007; kolorierte Lithografie von Leopold Schlesinger, 1849) * Arbeit mit Strukturbildern (Schema der Paulskirchen-verfassung vom 28. März 1849) * Kartenarbeit (Bevölkerung nach Sprachen im Mitteleuropa, 19. Jh.) * Textquellenarbeit (Rede Johann Georg August Wirths auf dem Hambacher Fest, 1832; Reden der Abgeordneten Wilhelm Jordan und Arnold Ruge 1848 zur Stellung Posens im Deutschen Bund; privater Brief Friedrich Wilhelms IV. vom  13. Dezember 1848 an den Gesandten Bunsen über die Kaiserkrone) * Analyse wissenschaftlicher Darstellungstexte (Historiker Hans-Ulrich Wehler 2001 zur Situation der deutschen Nationalbewegung vor 1848) | | Sach- und Werturteile formulieren:   * zu den Ursachen, Formen und Folgen der nationalliberalen Bewegung im Vormärz (1815–1848) * zum Verfassungsentwurf von 1849 | |
| 1871 – Reichsgründung von oben?, S. 62 | | * Bildung eines kleindeutschen Nationalstaats | * Nationalbewegung nach 1849 * deutscher Dualismus * Verfassungskonflikt in Preußen * „Einigungskriege“ * Reichsgründung 1871 | * Textquellenarbeit (Eisen und Blut-Rede Bismarcks vom 30. September 1862; Zeitungs-artikel aus der Neuen Preußischen Zeitung zu Kaiser und Verfassung; der polnische Abgeordnete Alfred von Zoltowski in einer Rede vor dem Deutschen Reichstag, 1. April 1871 zur Reichsgrün-dung und Polen; Otto von Bismarcks Erwiderung, 1.4.1871) * Karikaturenanalyse („Der eiserne Junggesell“ 1870) * Auswertung von Schaubildern (Verfassung des Deutschen Reiches vom 16. April 1871) * Bildquellenarbeit (Porträtfotos Bismarck und Wilhelm I. * Kartenarbeit (Vom Deutschen Bund zum Reich – Gebietsge-winne Preußens ab 1864 und Beitritte zum Deutschen Zollverein bis 1871) | | Sach- und Werturteile formulieren:   * zur „Reichsgründung von oben“ * zum Verfassungsentwurf von 1871 * zum demokratischen Charakter der beiden politischen Verfassungs-ordnungen von 1848 und 1871 | |
| Der Erste Weltkrieg:  Die Gründung der Republik Polen, S. 68 | | * Weg zur Staatsgrün-dung Polens im Verlauf des Ersten Weltkrieg | * Germanisierung und Russifizierung * nichtpolnische Nationalbewegung – Konkurrenten? * neue Handlungsspielräume vor 1914 und Erster Weltkrieg | * Textquellenarbeit (Historiker Wolfgang Wippermann zur Polenpolitik im Kaiserreich, 1992; Mitarbeiter Jozef Pilsudskis, W. Jodka-Narkiewicz, 1909 in einen Artikel zur nationalen Frage; Roman Dmowski, Gegenspieler von J. Pilsudski, 1908 zur nationalen polnischen Strategie; Jozef Pilsudski am 6. August 1914 in einem Manifest) * Bildquellenarbeit (Gemälde von Juliusz Kossak, 1909; Foto des Denkmals Józef Piłsudskis vor dem Regie-rungssitz des polnischen Präsidenten, Warschau 2015; Foto Polen im österreich-ungarischen Heer) * Darstellungstexte analysieren (Historiker Jürgen Heyde zur nichtpolnischen Nationswer-dungen, 2006; Historiker  N. Davies zum Anteil des Kaiserreichs an Polens Unabhängigkeit 1918, 2006) | | Sach- und Werturteile formulieren:   * zur Polenpolitik im Kaiserreich * zum Verhältnis der polnischen zu anderen Nationalbewegungen Osteuropas * zu den Zielen und das Selbstverständnis Pilsudskis zu Beginn des Ersten Weltkriegs | |
| Der Kampf um die Grenzen nach dem Ersten Weltkrieg, S. 68 | | * Konflikte zwischen Deutschen und Polen nach 1918 um strittige Gebiete und Grenzen | * Erbe des Ersten Weltkrieges * Entscheidungen des Versailler Vertrages * Grenzkämpfe und Volksabstimmungen * Polen und nationale Minderheiten | * Textquellenarbeit („Programm für den Weltfrieden“, Ansprache des US-Präsi-denten Woodrow Wilson  8. Januar 1918; Grundsätze für die Friedensverhand-lungen“, Botschaft des US-Präsidenten an den Kongress, 11. Februar 1918; Flugblatt des Ostmarkenvereins, der seit 1894 die „Stärkung des Deutschtums“ in Posen und Westpreußen betrieb, 1919; „Der slawische Gedanke“, aus der Warschauer Zeitung „Die Republik Polen“, 23. Mai 1922; Denkschrift des Chef der deutschen Heeresleitung General von Seeckt, 11.9.1922) * Darstellungstexte analysieren (Historiker Heinrich August Winkler zum deutsch-polni-schen Verhältnis, 2003; Auszug aus Horst Bieneks Roman „Die erste Polka“, 1975 * Kartenarbeit (Grenzen und Bevölkerung, Geschichtskarte zu den Grenzen der neuen Nationalstaaten nach 1919 und zur Bevölkerungsstruktur und den Sprachen; Abstimmung in Oberschlesien 20. März 1921 * Bildquellenarbeit (Drehscheibe für Schüler – „Wir verloren:“ Franz Lindner, um 1935; Fort mit dir Preuße!, Plakat eines Schützenver-bandes, 1930; Propaganda im Grenzkampf Plakate zur Volksabstimmung in Ober-schlesien am 21. März 1921) | | Sach- und Werturteile formulieren:   * zu den deutsch-polnischen Beziehungen nach 1918 * zum Kampf um die Grenzen nach dem Ersten Weltkrieg und die Auswirkungen auf das deutsch-polnische Verhältnis * zur Frage, ob das Grenzziehungs-problem besser hätte gelöst werden können | |
| 1939–1945: Besetzung – Vernichtung – Widerstand,  S. 82 | | * deutsche Herrschaft in Polen während des Zweiten Weltkriegs | * Überfall der Wehrmacht auf Polen * Holocaust in Polen * Widerstand im Untergrund | * Textquellenarbeit (Franz Röder, Leiter eines Einsatzkommandos der SiPo (Sicherheitspolizei) und des SD (Sicherheitsdienst)  in Bromberg, an das  SD-Hauptamt in Berlin,  20. Oktober 1939; Heinrich Himmler, Denkschrift, Mai 1940; Instruktion des polni-schen Widerstands von 1941) * Bildquellenarbeit (Foto Warschauer Ghetto 1943) * Darstellungstexte analysieren (Weltkrieg und Gedenkkultur, Interview mit Dieter Bingen (Direktor des Deutschen Polen-Instituts), 2009; * Arbeit mit Karikaturen („Hitler-Stalin-Pakt“ Karikatur von David Low in der britischen Zeitung Evening Standard vom 20. September 1939) * Kartenarbeit (Karte zu den deutschen Vernichtungs- und Konzentrationslagern in Polen) | | Sach- und Werturteile formulieren:   * zum Vernichtungskrieg in Polen * zur Rolle Polens in der  NS-Eroberungspolitik * zum Geschichtsbewusstsein in Bezug auf Holocaust und  NS-Polenpolitik * zum NS-Menschbild von Heinrich Himmler | |
| „Oder-Neiße-Linie“ – eine Friedensgrenze?, S. 88 | | * Konflikte um die Grenzziehung, um die Vertreibungen und um die gegensätzlichen Rechtsauffassungen nach dem Zweiten Weltkrieg | * Entscheidungen der Siegermächte 1945 * Grenzkonflikt aus Sicht der DDR und BRD * Kalter Krieg und neue Ostpolitik | * Textquellenarbeit (Regierungserklärung Otto Grotewohls vom 12. Oktober 1949; Erklärung des Bundes-tages durch Paul Löbe, 13. Juni 1950; Vertrag zwischen Polen und der Bundesrepublik,  7. Dezember 1970; Fernseh-ansprache von Bundeskanzler Willy Brandt, Warschau 7. Dezember 1970; Entschließung des Bundes der Vertriebenen zu den Ostverträgen, 11. März 1972; Rede von General Jaruzelski zum 7. Mai 1985 * Kartenarbeit (Flüchtlinge und Vertriebene in Ostmitteleuropa bis 1960) * Bildquellenarbeit (Dreigeteilt?, Westdeutsches Plakat, Pommersche Landsmann-schaft, erste Hälfte 1960er-Jahre; Freundschaftsvertrag, Plakat aus der DDR 1950) | | Sach- und Werturteile formulieren:   * zu den politischen und rechtlichen Positionen zur „Oder-Neiße-Linie“ in der Nachkriegszeit * zur Frage nach Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze als Staatsgrenze * zur Position der deutschen Vertriebenen und der Jaruselskis  zur Grenzziehung | |
| Sind Versöhnung und Freundschaft möglich?, S. 94 | | * das politische und gesellschaftliche Verhältnis von Deutschen und Polen nach dem Zweiten Weltkrieg | * Krieg und Vertreibung als Belastung nach 1945 * Last der Vergangenheit und die Schuld * Bedeutung einer Geste – Brandts Kniefall * zwei deutsche Staaten und die Solidarnosć | * Bildquellenanalyse (Teilnehmer eines Schlesier-treffens in München protestieren gegen die Ostverträge, Foto vom 11. Juli 1971; Gegendemonstranten bei einer Veranstaltung von Vertriebenen, Foto vom 14. Mai 1966; Konrad Adenauer bei der Aufnahme in den Deutschen Orden, Foto vom 10. März 1958; 1410 und 1945, Polnisches Plakat, 1960; Kniefall Brandts vor dem Ghetto-Denkmal in Warschau, Foto, 1970) * Textquellenarbeit (Journalist Peter Merseburger zur Geste Willi Brands am Ghetto-Denkmal am 7. Dezember 1970; Rede Erich Honeckers zur Lage in Polen am 5. Dezember 1980; Solidarität mit der Solidarnosc, Entschließung des Deutschen Bundestages, 18. Dezember 1981; Rede Lech Walesa vor der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn, 7. September 1989) | | Sach- und Werturteile formulieren:   * zum Kniefall Willi Brandts in Warschau * zur Ostpolitik Willi Brandts * zum deutsch-polnischen Verhältnis von 1945 bis 1989 | |
| 1990 – Beginnt ein neues, partnerschaftliches Kapitel?, S. 100 | | * Ursachen, Verlauf und Folgen der politischen Umbrüche 1989/90 in Polen und Deutschland | * Epochenjahr 1989/90 * friedliche Revolution in Polen * von den Montagsde-monstrationen zur Vereinigung * neue deutsch-polnische Beziehungen | * Bildquellenarbeit (Befreundete Staaten?, Brüder Jarosław und Lech Kaczyński mit Angela Merkel auf einem Titelbild des Magazins Der Spiegel, 18. Juni 2007) * Darstellungstext (Deutsch-polnische Beziehungen, Politologe Kai-Olaf Lang zur Rolle Polens in der internationalen Politik seit 1990, 2011) * Arbeit mit Karikaturen („Auf ein Neues“, Bundeskanzler Helmut Kohl und der polni-sche Ministerpräsident Tadeusz Mazowiecki, W. Hanel, 1990); Aus Grenzen sollen Brücken werden, Ansprache des Bundespräsi-denten Richard von Weizsäcker am 2. Mai 1990 in Warschau) | | Sach- und Werturteile formulieren:   * zur Frage, inwiefern die politische Entwicklung Polens die friedliche Revolution in der DDR beförderte * zur Frage, ob es nach dem Ende des Kalten Krieges zu einem konfliktfreien und partnerschaftlichen Verhältnis zwischen Polen und Deutschland gekommen ist | |
| **Heimat und Fremde – Migrationsprozesse in Europa, S. 104** | | **Inhaltliche Schwerpunkte** | **Sachkompetenzen** | **Methodische Kompetenzen** | | **Deutungs- und Reflexionskompetenzen** | |
| Arbeitsmigration der sogenannten „Ruhrpolen“,  S. 106 | | * Ursachen für die Zuwan-derung der sogenannten „Ruhrpolen“ und deren Lebens- und Arbeits-umstände | * Bedingungsfaktoren der Zuwanderung * Zuwanderer * Leben in „Kolonien“ * Arbeit im Bergbau | * Bildquellenarbeit („Grüße aus Habinghorst“, Postkarte einer Kolonie, 1923) * Textquellenarbeit (Werbung für die Anwerbung von Arbeits-kräften, 1908; Bericht einer polnischen Lokalchronik aus Bottrop, 1911) * Statistiken auswerten (Arbeits-migranten nach Herkunftspro-vinzen) * Kartenarbeit (Arbeitsmigrations-ströme in das Ruhrgebiet  2. Hälfte 19. Jahrhundert) | | Sach- und Werturteile formulieren:   * zu den Bedingungsfaktoren der massenhaften Arbeitsmigration und der Frage, inwiefern bezogen auf heutige Migrationen ähnliche Faktoren vorliegen * Perspektivenwechsel einnehmen: * als Arbeitsmigrant im Ruhrgebiet einen Brief an die Eltern schreiben | |
| Integration der „Ruhrpolen“ durch „Germanisierung“?,  S. 110 | | * Überblick über die „Germanisierungspolitik“ und deren Konsequenzen für die „Ruhrpolen“ | * „Germanisierungspolitik“ des preußischen Staates * Folgen der „Germanisierung“ für die „Ruhrpolen“ * Gelungene Integration? | * Bildquellenarbeit (Abbildungen aus „Der wahre Jacob“, 1906/1912) * Textquellenarbeit (Verfügung des Kultusministers für den Sprachgebrauch in den preußischen Volksschulen, die auch von polnischen und litauischen Schülerinnen und Schülern besucht werden, 1873; Denkschrift über „Die Polen im rheinisch-westfä-lischen Steinkohlebezirk“, 1901; Bericht über die Kindheit eines polnischen Mädchens,  1903; Redeausschnitt des Vorsitzenden Franziszek Mankowski von der Gründungs-versammlung der Gewerkschaft der polnischsprachigen Bergarbeiter (ZZP), 1902; Zehn Gebote für Polen, Artikel aus der polnischen Zeitung „Wiarus Polski“, 1913) * Darstellungstexte analysieren (Historiker Christoph Nonne zur Integration der Ruhrpolen, 2011) | | Sach- und Werturteile formulieren:   * zur „Germanisierungspolitik“  gegen die Staatsangehörigen  nichtdeutscher Sprache * zu den Reaktionen der Zuwanderer auf die Politik der versuchten „Eindeutschung“ * zur Angemessenheit des Begriffes „Integration“ für den von den Schülerinnen und Schülern untersuchten Migrationsprozess | |
| „Gastarbeiter“ in der Bundesrepublik Deutschland, S. 116 | | * Arbeitsmigration nach Deutschland | * Zuwanderung als Teil der deutschen Identität * Bedingungsfaktoren der Zuwanderung | * Bildquellenarbeit (Vor der Außenstelle der Bundesanstalt für Arbeit in Istanbul, Foto 1972; Bundesarbeitsminister Anton Storch und der italienische Außenminister Gaetano Martino unterzeichnen am 20. Dezember 1955 in Rom das erste Anwer-beabkommen; Registrierung und ärztliche Überprüfung bei der Anwerbekommission in Istanbul * Textquellenarbeit (Einsatz ausländischer Arbeitskräfte, Bundeskanzler Adenauer in einem Brief an Arbeitsminister Anton Storch, 14. November 1955; Bericht eines italieni-schen Einwanderers nach Deutschland auf das Jahr 1961; Gründe für die Auswanderung in den 1960er-Jahren, Bericht über eine Auswanderung aus der Türkei nach Deutschland, 2008; Leitfaden für türkische „Gastarbeiter“ in Deutschland 1963) * Analyse von Statistiken (Wanderungen zwischen den Anwerbeländern und Nieder-sachsen 1960 bis 1990) | | Sach- und Werturteile formulieren:   * zur Frage, ob man die Bundes-republik als Einwanderungsland bezeichnen kann * zu den staatlichen Motiven für die Anwerbeabkommen, als auch die persönlichen Gründe für eine Auswanderung nach Deutschland | |
| „Gastarbeiter“ werden zu „Einwanderern“, S. 122 | | * Lebensbedingungen der Migranten verändern sich | * „Gastarbeiter“ – Arbeitsmigration auf Zeit? * aus „Gastarbeitern“ werden Einwanderer * Herausforderungen bei der Integration | * Bildquellenarbeit (Werbeanzeige aus der Möbelindustrie, 1970er-Jahre; Sozialverbände suchen nach Helfern für die Kinder der „Gastarbeiter“ in Schulen und sozialen Einrichtungen, Plakat, Bonn 1970; türkische Gast-arbeiter in ihrer Unterkunft in Frankfurt a. M., Foto 1969; türkische Schulklasse, Januar 1969) * Textquellenarbeit (Bericht des „Handelsblatts“ von einer Polizeiaktion, bei der die Unterkünfte von „Gastarbeitern“ überprüft wurden, 16. Februar 1967; Berliner Schulsenatorin Hanna- Renate Laurien (CDU) spricht im SPIEGEL über ausländische Schüler in der Bundesrepublik, 1982; Semra Pelek, 1976 in Böblingen bei Stuttgart als Tochter türkischer Eltern geboren, erinnert sich 2011 an ihre Grundschulzeit; in der Wochenzeitschrift DIE ZEIT spricht Ayhan Üstün, der mit 13 aus der Türkei nach Deutsch-land gekommen ist, über Integration früher und heute, 2016; Zwischen den Kulturen, Die drei in Deutschland auf-gewachsenen Schwestern Oja, Ebu und Zermin berichten; Störung des Betriebsfriedens?, Die Wochenzeitschrift DER SPIEGEL über den Missmut der einheimischen Arbeiter gegen-über den „Gastarbeitern“,  7. Oktober 1964) | | Sach- und Werturteile formulieren:   * zu den Lebenssituationen, in der sich die Arbeitsmigranten durch das sogenannte „Rotationsprinzip“ befanden * zu den Einflussfaktoren unter denen aus „Gastarbeitern“ Einwanderer wurden | |
| * Das Aufnahmeland Deutschland verändert sich, S. 128 | | * Überblick über die Maßnahmen, mit denen von staatlicher Seite darauf reagiert wurde, dass viele der ehemaligen „Gastarbeiter“ nun dauerhaft in Deutsch-land blieben und ihre Familien nachholten | * veränderte Sozialstruktur der Zuwanderer zwischen „Integrationspolitik“ und „Begrenzungspolitik“ * neue Integrationspolitik ab 1990 | * Bildquellenarbeit (Briefmarke „Integration ausländischer Arbeitnehmerfamilien“, Bundespost 1981) * Textquellenarbeit (Evangelische Kirche zur Situation ausländischer Arbeitnehmer, 1970; Denk-schrift für einen „Integrations-plan“ für die BRD, September 1979; Erfahrungsbericht aus einer kleinen Gemeinde in Westsizilien, was Arbeits-migranten nach ihrer Rück-kehr in die Heimat erwartet, 1981; „Heidelberger Manifest“, 1981; Rückblick des Bundes-präsidenten Joachim Gauck angesichts der aktuellen Flüchtlingsbewegung auf die Arbeitsmigration der „Gastarbeiter“, 2016) * Darstellungstexte analysieren (Zusammenfassung der Bundeszentrale für politische Bildung zur Diskussion zum Begriff der „deutschen Leitkultur“) * Arbeit mit Karikaturen (Kritik an dem geplanten „Gesetz zur Förderung der Rückkehr-bereitschaft von Ausländern“: Jupp Wolter: „Habt ihr denn kein Heimweh?“, 1982 | | Sach- und Werturteile formulieren:   * zu den staatlichen Maßnahmen, mit denen seit Mitte der 1970er-Jahre auf die Zuwanderung reagiert wurde * zur Notwendigkeit, eine „deutsche Leitkultur“ zu formulieren | |